

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Leipzig. Im hiesigen Hospital ist am 16. Sept. der durch seine Wanderungen auch in weiteren Kreisen bekannte, schwer geprüfte frühere Militärarzt Dr. Ewald Valentin Dietrich in sehr ärmlichen Verhältnissen gestorben.

Köln. Bei dem in Köln tagenden volkswirtschaftlichen Congreß kamen unter Anderm folgende Gegenstände zur Verhandlung. Man berieth sich über das Personalcreditwesen bei der Landwirtschaft und für die Erbauung neuer Häuser, über die practischen Erfolge der Hypothekenversicherung, und beauftragte eine Commission, dem nächsten Congreß darüber Bericht zu erstatten. Fernere Gegenstände der Berathung waren die Beseitigung der Durchfuhr- und Flußzölle, und die Einführung eines gleichmäßigen Münzsystems in Deutschland. Bei den Verhandlungen über das Concessionswesen wurde der Beschluß gefaßt, in der nächsten Jahresversammlung die interessante Frage in Erörterung zu bringen, inwieweit der Grundsatz der Gewerbefreiheit auch auf die Thätigkeit der Aerzte, Apotheker und Juristen anzuwenden sei.

Oesterreich. Bei dem Reichsrathe zu Wien vertheidigte ein Cardinal sehr angelegentlich das Concordat, indem er sehr naiv meinte, daß das Concordat oft nur aus Unkenntniß getadelt würde, und daß die Protestanten gar keine Ursache hätten, sich über Beeinträchtigungen zu beklagen. „Was kann man denn mehr verlangen,“ fragte der Herr Cardinal, „als daß den Protestanten ein Platz auf einem katholischen Friedhofe eingeräumt werde?“ Aber ein anderes Reichsrathmitglied (Maager) fertigte ihn tüchtig ab und verwies ihn auf die öffentliche Meinung, die mit gutem Grunde das Concordat verdamme. — In einer folgenden Sitzung hat auch der Cultusminister, Graf Thun, eine Lobrede auf das Concordat gehalten und dabei ausgesprochen, er blicke mit Stolz auf dieses Werk zurück, und er sehe es als eins seiner größten Verdienste an, zum Abschlusse des Concordats mitgewirkt zu haben. Nun, wir beneiden ihn nicht um die Ehre dieses Verdienstes. — In Böhmen finden massenhafte Uebertritte zum Protestantismus statt. — Infolge der neuesten officiellen Mittheilungen beträgt die gesammte österreichische Staatsschuld 2567,438,014 Gulden, und die für das nächste Jahr in Anschlag gebrachten Zinsen hiervon erreichen die furchtbare Höhe von 97,795,756 Gulden. — Von Seiten der päpstlichen Regierung ist bei dem Wiener Cabinet angefragt worden, ob man bei den Angriffen auf das römische Gebiet auf Oester-

reichs Unterstützung würde rechnen können. Die österreichische Regierung hat hierauf erwiedert, daß Oesterreich, so lange es nicht selbst angegriffen würde, keine Veranlassung habe, zu Gunsten irgend eines der italienischen Souveraine eine Intervention zu üben, die nicht durch sein eigenes dringendes Interesse geboten sei. Die militärischen Rüstungen dauern aber in großem Maßstabe fort, und bereits sind Anwerbungen von Freiwilligen angeordnet; angenommen werden dabei alle Inländer von dem 15. bis 36. Lebensjahre; das Handgeld ist dabei bedeutend erhöht worden. Im Stillen wird auch immer noch für den Papst geworben, aber die Angeworbenen sind meist ziemlich unzuverlässige Leute. So wurde z. B. vor Kurzem eine Anzahl angeworbener junger Leute nach dem Kirchenstaat entsendet, allein kaum hier angekommen, hatten sie nichts Eiligeres zu thun, als zu den Garibaldi'schen Freischaaren überzugehen.

Frankreich. Das neulich berichtete Attentat auf den Kaiser Napoleon zu Toulon hat sich in Wohlgefallen aufgelöst. Der Mann, der die Pistole abgeschossen, war ein Postbeamter, ein etwas überspannter Kopf, der schon seit Jahren enthusiastisch für den Kaiser schwärmt und bei dem der Kaiser sogar einmal Gevatter gestanden hat. Da es ihm aber die Polizei unmöglich machte, sich seinem Herrn Gevatter bei seiner Durchreise vorzustellen, so kam er auf den Einfall, ein Pistol in die Luft abzuschießen, um auf diese Weise die Aufmerksamkeit des Kaisers auf sich zu lenken. — Die beiden kaiserlichen Majestäten sind am 17. Sept. glücklich in Algier angekommen und natürlich mit Jubel empfangen worden. Die Kaiserin wird aber wegen des die Nacht zuvor erfolgten Todes ihrer Schwester, der Herzogin von Alba, sofort Algier wieder verlassen und nach Paris zurückkehren.

Neapel. Garibaldi beginnt bereits energisch in Neapel zu reformiren. Durch zwei Decrete wird die Ausweisung der Jesuiten und die Einziehung der geistlichen Güter verfügt. Allen Ministerien sind die geheimen Fonds für geheime Polizei und ähnliche Zwecke entzogen. Für Criminalfälle sind Schwurgerichte hergestellt. In jedem der 12 Stadttheile wird ein Asyl für Kinder mittelloser Eltern errichtet. Alle im Leibhaus befindlichen Pfänder unter drei Ducati (à 1 Thlr. 4 Ngr. 3 Pf.) Darlehn werden unentgeltlich zurückgegeben und der Staat erstattet dem Leibhaus die Darlehne. — Ein ansehnliches Truppencorps marschirt auf Capua, in dessen Nähe, innerhalb des Festungsdreiecks von Gaëta, Capua und San Germano, der König von Neapel seine, ihm noch treu gebliebenen Truppen concentrirt hat. Uebrigens hat der König

Franz II. nach neueren Nachrichten Gaëta noch nicht verlassen und ebenso wenig seine Ansprüche an die Herrschaft über Neapel aufgegeben. — In Palermo drängen die Emiffäre Cavour's zur Annexion mit Sardinien. Garibaldi hat 33 derselben verhaften lassen und den Bewohnern von Palermo erklärt, daß sie so lange vom Verlangen der Einverleibung mit Sardinien absehen möchten, bis er vom Capitolium in Rom aus die Freiheit von ganz Italien verkündigen könne. Dem König Victor Emanuel aber hat er geschrieben, er solle den Minister Cavour und Farini entlassen. Doch der König hat ihm begütigend geantwortet und Graf Cavour hat ihm sagen lassen, er möge sich nur beruhigen, denn er, und wie er glaube, auch Farini, seien Patrioten genug, um, soweit es von ihren Personen abhängt, jeden Zwiespalt in der Regierung zu vermeiden. Er werde gern zurücktreten, wenn er dadurch dem Vaterlande die Dienste eines Mannes, wie Garibaldi, erhalten könne. — Kossuth, der bekannte Ungarnagitator, begiebt sich von Turin zu Garibaldi, der ihn eingeladen hat, nach Neapel zu kommen.

Kirchenstaat. Der sardinische General Cialdini ist am 18. Sept. mit seinen Truppen vor Ancona angekommen. Der päpstliche Feldhauptmann Lamoricieri hatte sich in Eilmärschen von Macerata aus mit 11000 Mann genähert und griff ihn im Rücken an, während gleichzeitig eine Colonne von 4000 Mann von Ancona aus einen Ausfall machte. Mittlerweile aber war die neapolitanische Flotte, unter Persano, verstärkt durch eine Anzahl sardinischer Kriegsschiffe, nachdem sie die Südspitze von Italien umschifft, vor Ancona angekommen und feuerte von der Seeseite aus auf die Festung. Nach einem heftigen Kampfe wurde Lamoricieri und die Colonne von Ancona geschlagen und 600 Mann päpstlicher Truppen, nebst dem General Pimodan gefangen genommen. Letzterer ist bald darauf gestorben. Auch die Festung Spoleto, zwischen Ancona und Rom gelegen, hat capitulirt und die

päpstliche Besatzung, 500 Mann stark, meist Irländer, sind gefangen genommen und nach Turin transportirt worden. In Foligno, der Hauptstadt Umbriens, weht ebenfalls die dreifarbigte Fahne. In Terni hat sich die Bevölkerung unter dem Rufe: „es lebe Victor Emanuel!“ erhoben und eine provisorische Regierung ist daselbst gebildet. Auch in Orvieto, am rechten Tiberufer, stehen sardinische Truppen. Die päpstlichen Truppen sind von Perugia bis Rom und die neapolitanische Grenze gänzlich verschwunden. Die Lage des Papstes wird immer precärer, und in einer soeben erschienenen Schrift unter dem Titel: „Von Rom nach Jerusalem,“ wird bereits darauf hingewiesen, daß Jerusalem künftighin der geeignetste und würdigste Ort für die Residenz des Papstes sein würde.

Markt-Preise. Pirna, den 22. Septbr. 1860.

Schl.	Thlr.	Ngr.	zu	Pfd.	bis	Thlr.	Ngr.	zu	Pfd.
Weizen	5	15	zu	156 Pfd.	bis	6	5	zu	168 Pfd.
Roggen	3	15	zu	144 Pfd.	bis	3	27	zu	155 Pfd.
Gerste	3	7	zu	135 Pfd.	bis	—	—	zu	— Pfd.
Hafer	1	15	zu	80 Pfd.	bis	2	8	zu	100 Pfd.
Erbsen	—	—	zu	— Pfd.	bis	—	—	zu	— Pfd.
Wicken	—	—	zu	— Pfd.	bis	—	—	zu	— Pfd.
Kaps	—	—	zu	— Pfd.	bis	—	—	zu	— Pfd.
Rüben	—	—	zu	— Pfd.	bis	—	—	zu	— Pfd.
Sirfe	6	—	zu	— Pfd.	bis	6	20	zu	— Pfd.
Grüge	5	10	zu	— Pfd.	bis	8	—	zu	— Pfd.
Linsen	6	15	zu	— Pfd.	bis	7	—	zu	— Pfd.
Bohnen	7	—	zu	— Pfd.	bis	—	—	zu	— Pfd.
Schl. neue Kartoffeln 1 Thlr. — Ngr. bis 1 Thlr. 5 Ngr.									
Der Centner Heu 20 Ngr. bis — Thlr. 25 Ngr.									
Das Schock Stroh 6 Thlr. — Ngr. bis 7 Thlr. — Ngr.									
Die Kanne Butter 13 Ngr. bis 15 Ngr.									
Das Schock Eier 24 Ngr. bis — Ngr.									
Samenkorn 4 Thlr. bis 4 Thlr. 5 Ngr.									

Allgemeiner Anzeiger.

Er la ß

an die Gemeinde-Obrigkeiten im Bezirke der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Dresden,
die Anmeldung und Aufzeichnung zur diesjährigen Aushebung betreffend.

Den obengenannten Obrigkeiten werden die zur Mannschafts-Aufzeichnung für die bevorstehende Aushebung nöthigen Titelbogen

- I. zu den Geburtslisten,
 - II. zu den Anmeldeungslisten für die im Jahre 1840 geborenen, sowie die in früheren Jahren zurückgestellten Mannschaften, und
 - III. zu den Anmeldeungslisten für die bei den Aushebungen der zwei letzten Jahre für mindertüchtig erklärt und deshalb in die Dienstreserve versetzten Mannschaften,
- von hier aus hr. m. zugesendet werden.

Indem hierbei auf die in dem Gesetze über Erfüllung der Militärpflicht vom 1. September 1858, sowie in der dazu gehörigen Ausführungs-Verordnung in §§. 21 flg., §. 73 und §§. 134 flg. enthaltenen Vorschriften und insbesondere wegen etwa erforderlicher Feststellung der Staatsangehörigkeit einzelner Individuen auf die Bestimmung in §. 32 der gedachten Verordnung verwiesen wird, werden die Obrigkeiten veranlaßt, die Anmeldeungs- und Geburtslisten nebst den dazu gehörigen Geburtscheinen sofort nach Ablauf des Anmeldeungstermines und längstens bis zum

15. November dieses Jahres,
bei Vermeidung von 5 Thlrn. Ordnungsstrafe, anher einzusenden.

Dresden, den 15. September 1860.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Bieth.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

Den 27. November 1860

das dem Stuhlmachermeister **Gottfried Wilhelm Lehmann** allhier zugehörige
Wohnhaus,

Nr. 245 des Brandcatasters und Nr. 297 des Flurs, sowie Fol. 271 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Dippoldiswalde, welches am 15. September 1860 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 370 Thlr. — — gewürdet worden ist, nebst einem darauf haftenden **Wohnungsauszug** an hiesiger Civilgerichtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und im Rathhause allhier aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 18. September 1860.

Königl. Gerichtsamt daselbst.
Drewitz.

Die

„Constitutionelle Zeitung“

ladet zum Abonnement auf das nächste Quartal ergebenst ein. Ihre nationale und freisinnige Richtung ist zur Genüge bekannt. Was die speciell sächsischen Angelegenheiten betrifft, so haben dieselben, in Folge des bevorstehenden Landtags, eine ganz besondere Berücksichtigung zu erwarten, wie denn auch die Berichte unserer Zeitung darüber ihren alten — und selbst von Gegnern anerkannten — Ruf von Neuem bewähren werden. — Auch dem Feuilleton wie der volkswirtschaftlichen Abtheilung wird, nach wie vor, die größte Sorgfalt zugewandt bleiben. — Der Preis für das Abonnement sowohl (1 $\frac{1}{2}$ Thlr.) als für die Inserate (1 Ngr. für den Raum einer Zeile) bleibt unverändert. — Bestellungen, die wir baldigst zu bewirken bitten, werden von allen deutschen Postexpeditionen angenommen. In Dresden wende man sich an die Expedition, Wilsdruffer Straße Nr. 39.

Dank.

Bei der, am vergangenen Donnerstag, den 20. Sept., stattgefundenen Beerdigung unsers einzigen Sohnes, **Max Rudolph**, sprach Herr Pastor **Gelpke** so trostreiche Worte, daß wir uns verpflichtet fühlen, ihm hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Nicht minder gebührt auch meinem Collegen, dem Schullehrer Herrn **Hoffmann**, unser inniger Dank für die erhebenden Lieder und Arien, die er vor dem Hause und am Grabe gesungen, sowie auch den lieben Freunden, die durch ihre Unterstützung meines Collegen die Begräbnißfeierlichkeit so erhöhten.

Dank auch dem Herrn Dr. med. **Reinhard** in Frauenstein für die eifrigen Bemühungen, das uns so theure Kindesleben zu erhalten.

Dank den lieben Nachbarn und Freunden, die mit so viel Theilnahme und hilfreicher Hand die Wiege unsers Kindes umstanden. Herzlichen Dank auch denen, die den Sarg des theuern Entschlafenen mit so vielen Blumen schmückten. Endlich auch Dank für die so zahlreiche Theilnahme an der Leichenbegleitung; Dank Allen, die unser theures Kind auf seinem letzten Gange begleiteten.

Schulhaus **Niedernassau**, den 21. Septbr. 1860.

Die tiefbetrübten Eltern:

Carl Friedrich Neumann, Schullehrer.
Sulda Amalie Neumann, geb. Kunze.

Bitte!

Die Arbeiter in den Kirchner- und Kohl'schen Steinbrüchen bei Dippoldiswalde haben an einem ihrer letzten Lohntage eines Kameraden gedacht, der seit 25 Jahren unter ihnen thätig, Vater von 5 unerzogenen Kindern, seit einem halben Jahre so leidend sich befindet, nicht mehr im Stande zu sein, für sich und seine Familie zu sorgen, und mit der größten Bereitwilligkeit demselben eine Unterstützung nach ihren Kräften zu Theil werden lassen.

Diese edle That, von der ein unparteiischer Augenzeuge berichtet, giebt Veranlassung, wohlthätige Herzen, deren es uns so viele giebt, zu erwecken, und zu bitten, Gaben der Liebe an

den franken Steinbrecher **Carl Fleischer**, im Hause des Hrn. Schneidermeister **Reiniger**, Schmiedegasse hier wohnhaft, gelangen zu lassen.

Freunde der Natur! die Ihr so gern am Plaze der Thätigkeit **Fleischer's** weiltet und Zerstreuung gefunden habt, laßt dem Bedürftigen gütige Berücksichtigung finden!

Anzeige.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß meine alltäglich erscheinende **Gewinn-Liste** der 58. Landes-Lotterie im Gasthof zum **goldnen Stern** in Dippoldiswalde zur Einsicht ausliegt.

L. Weickert in Dresden.

Zur bevorstehenden Düngezeit halte ich mein Lager von
Guano, mit Gehalt von 5% Stickstoff u. 25% phosphorsaurem Kalk,
quantifizirtes Knochenmehl, mit 55 à 60% phosphorsaurem
Kalk,

in stets frischer Waare, zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Friedrich Zimmer,
Dresden, Waisenhausstraße Nr. 31.

ff. gedämpftes Knochenmehl,

aus der Fabrik der Bayerischen Actiengesellschaft für chemische und landwirthschaftlich-chemische Fabrikate zu Heu-
feld, empfiehlt billigst und unter Garantie

Fr. Hornig, General-Agent der Bayerischen Actiengesellschaft.
Dresden, kleine Packhofstraße Nr. 5.

Privat-Unterricht.

Mit dem Monat October soll der bereits in diesen Blättern angekündigte Privat-Unterricht in **Ma-
thematik, Naturwissenschaften, alten und neueren
Sprachen** seinen Anfang nehmen. Um eine geeignete
Stundeneintheilung treffen zu können, werden die be-
treffenden Anmeldungen dazu (bei dem Unterzeichneten
oder in der Expedition der Weiseritz-Zeitung) noch im
Laufe des gegenwärtigen Monats erbeten. An einem
bereits zugesagten Coursus der **Stenographie** für Knaben,
sowie an einem zweiten für Erwachsene, können noch
einige Personen Theil nehmen.

Dr. F. Theile.

Bei der zum 29. d. Mts. gerichtlich anberaumten
Auction wird ein geehrtes Publikum auf nachfolgende
Gegenstände besonders aufmerksam gemacht: Eine
Parthie schöne **Damen-Müffe**, mehrere **Frauenpelze**,
Kinderpelzchen, zwei lange **Pelze**, eine Parthie große
und kleine **Pelzhandschuhe**, **Felle** zu Damenpelzbesatz,
sowie schwarze und weiße **Felle**, ferner eine große
Wand-Spieluhr, **Hirsch- und Reh-Geweide** und
mehrere andere Gegenstände.

Dippoldiswalde.

Egert.

Logis-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an dem
Rathhaus vis-à-vis, im Hause der Frau Kaufmann
Glade, 2. Etage.

Dippoldiswalde, den 24. Sept. 1860.

Robert Böhme, Goldarbeiter.

Teichfischerei!

Nächsten **Freitag**, den 28. Septbr., von früh
7 Uhr an, wird der große **Teich** gefischt werden, und
sind dabei **Karpfen, Hechte, Speisefische** und kleine
dergl. zu haben. Um geneigte Abnahme bittet

Teichmühle bei Oberhäselich.

Eichler, Mühlenbesitzer.

Die ersten neuen Kieler Sprossen
erwartet heute

Lincke.

ANZEIGE.

Ein **Haus** in **Frauenstein**, in
welchem seit circa 30 Jahren die Bäckerei
schwunghaft betrieben worden ist, soll Ver-
hältnisse halber sofort aus freier Hand
verkauft werden. Die näheren Bedingungen
sind zu erfahren bei dem Herrn Postmeister
Schulze in Dippoldiswalde.

Guten Speise- oder Reibe- Pfefferkuchen

empfehl

Gustav Schmidt, Bäckermstr.

Kaffee,

a Pfd. 92 Pfg., empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes
Carl Mauke.

Separat-Abdrücke

der in der Weiseritz-Zeitung enthaltenen historischen
Erzählung, „**Dohna's Untergang**,” sind à 3 Ngr.
zu haben in der

Buchdruckerei zu **Dippoldiswalde.**

**Baßzucker, Mandeln, Rosinen, Corinthen,
Citronen- u. Gewürz-Öel, feinstes Dampf-
Mehl, sowie bairische Schmalz-Butter** etc.,
empfehl in bester Waare zu billigsten Preisen

Carl Mauke.

Eine schöne, große Zuchtfuh

steht zu verkaufen im **Gasthof zur Sonne** in
Dippoldiswalde.

Auf dem Rittergut **Reinhardtsgrimma** sind
vom 30. d. Mts. an 24 Stück

Ferkel

zu verkaufen.

Ferkel,

rein englische Race, und Kreuzung solcher mit Alten-
burger Schweinen, sind zu verkaufen auf dem
Rittergut **Klein-Karsdorf.**

Verloren wurde am gestrigen Tage,
entweder im Garten der Wirthschaft zu
Berreuth, oder auf dem Wege von da nach Reichstädt,
eine blaueidene, mit Perlen gestickte **Börse**, mit
6 Friedrichsd'or, 2 Ducaten und 20 Ngr. Silbergeld.
Dem ehrlichen Finder zur Belohnung **7 Thaler.**
Abzugeben bei Hrn. **Gasthofsbes.** **Munkelt** hier selbst.

Ein junger schwarzer **Dachshund**, englische
Race, der auf den Namen **Peter** hört, ist am Sonn-
abend abhanden gekommen, und wird derselbe gegen
eine Belohnung abzugeben gebeten bei Hrn. **Lehrer**
Thalheim in Dippoldiswalde.

Gewerbe-Verein in Dippoldiswalde.

Versammlung nächsten Freitag, den 28. Septbr.

Druck und Verlag von **Carl Sehne** in Dippoldiswalde.

➔ Hierzu als Beilage: Prospect einer neuen Zeitschrift „**Sachsegrün.**“